

Feuerwehr baut Gerätehaus selbst

Wehrmänner aus Berus drücken mit Eigenleistung erheblich Kosten für die Gemeinde

Mit einem kleinen Dorffest bei allerschönstem Frühlingswetter hat sich die Beruser Feuerwehr für die große Unterstützung bedankt, die sie erhalten hat. Die Wehr-Mitglieder schufen in mehr als 4500 Stunden ein neues modernes Gerätehaus. So haben sie der Gemeinde viel Geld gespart.

Von SZ-Mitarbeiterin Heike Theobald



Berus feierte die Einweihung des Gerätehauses. Foto: Heike Theobald

Berus. Mehr als 4500 Stunden in Eigenleistung haben 42 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Berus aufgebracht, um das Gerätehaus um etwa 1000 Kubikmeter zu erweitern und um es auf den neusten Stand zu bringen. "Ihr habt eine vorbildhafte Gemeinschaftsleistung erbracht", sagte Überherrns Bürgermeister Thomas Burg am Sonntag bei der Einsegnung der neuen Räume.

Bürger brachten Essen

Aber auf unterschiedliche Weise waren auch die Bürger aus dem Ort beteiligt. Löschbezirksführer Jörg Weishaupt sagte zum Beispiel: "Einige haben uns mit Essen und Getränken versorgt." Also machte die Beruser Feuerwehr aus der Einsegnung gar ein kleines Dorffest, um sich bei allen zu bedanken. Das Wetter spielte in perfekter Manier mit, und so herrschte bereits am Samstag vor dem Gerätehaus eine feierliche Stimmung. Am Sonntagmorgen ging es gleich weiter, die Arbeit der Wehrmitglieder hat man dann in höchsten Tönen gelobt. "Ihr habt hier ein schönes Haus mit modernster Technik hingestellt", sagte Wehrführer Jürgen Speicher. "Ihr habt die Dorfgemeinschaft gestärkt und bewiesen, dass sich Dorfgemeinschaft und Feuerwehr aufeinander verlassen können", fügte Burg seiner Rede hinzu. Für die Gemeinde nicht uninteressant ist, dass durch die hohen Eigenleistungen viel Geld gespart werden konnte. "Es ist unglaublich, was die Leute hier geleistet haben", sagte Architekt Robert Steffen. Die Kosten liegen bei etwa 200000 Euro (wir berichteten). Zuschuss gab es vom Land in Höhe von 80000 Euro, mehr als die Hälfte sind in Eigenleistung erbracht worden. Lediglich das Dach, der Putz und die Fenster seien von Firmen übernommen

worden. Die Gemeinde muss etwa 20000 Euro übernehmen. "Die Wehrmitglieder haben mehr gemacht, als ich es für möglich gehalten habe", sagte Steffen.

Ein Jahr Bauzeit

In einer Bauzeit von zwölf Monaten entstanden eine zeitgemäße Fahrzeughalle mit großer Stellfläche, eine Werkstatt, neue separate Umkleieräume nur für Frauen, ebenso Dusche und WC. Im aufgestockten Obergeschoss befinden sich nun die Männerumkleide und ein großzügiges Bad.

Das Glanzstück, wie Weishaupt sagte, ist der große Schulungsraum mit Bar und Küche. Was noch fehlt, aber bereits fest in Planung ist, ist ein Feuerwehrsprungschacht mit Rutschstange.

Die Feuerwehr ist auf ihr Meisterwerk stolz. "Aber ohne die Unterstützung, die wir erfahren haben, wäre es kaum zu schaffen gewesen", sagte Weishaupt. Viele Spenden habe die Wehr erreicht, besonders großzügig war dabei der Scheck von 2000 Euro, gesponsert von der Firma RWS-Fenster, überreicht von Alexander Wallig, der in Berus wohnt.